



Freitag, am 30. September 1825.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Lv Winkler (Lv. Hell).

Das schönste Spiel.  
Jagdlied.

Auf, ihr Brüder! auf, zur Jagd!  
Schon beginnt's zu tagen;  
Scheucht den finstern Gram dahin,  
Eilt vergnügt zum Jagen,  
Unsrer harret lange schon  
Vor der Thür' der Wagen;  
Die Genossen finden wir  
Bei den Jagdgelagen.

Nichts erfreut mein Herz so sehr  
Als das Jägerleben;  
Nichts kann hier auf dieser Welt  
Mehr den Geist erheben.  
Nur im Walde find' ich Ruh',  
Ende für mein Streben;  
Denn der Wald allein kann mir  
Hohe Freude geben.

Wenn das Hussa erst ertönt  
Und die Klappern schallen,  
Und der Fuchs schleicht schlaun heran  
Ganz zuerst von Allen,  
Fühl' ich stärker schon mein Blut  
In den Adern wallen,  
Nehme das Gewehr am Kopf,  
Drücke, seh' ihn fallen.

Seh' ich dann noch ringsumher  
Unter Schüsse viele,  
Aber auch so manchen Schuß  
Weit entfernt vom Ziele,  
Denke ich: die Jagd ist das  
Schönste aller Spiele;  
Gäß' es nur der Spieler nicht  
Leider! gar zu viele.

A. v. Damm.

## Das Zahnweh.

(Fortsetzung.)

Frau von Ehrenhelm war eben aufgestanden, als das Mädchen, in sichtlich Verfürung, bei ihr eintrat, den Ueberfall mit ihrem Zustande entschuldigte, sich an das Herz der Geliebten drückte und in Thränen ausbrach. Ihr Gesicht war geschwollen, die Hände brannten, der Busen wallte. — Ich bin recht unwohl, lispelte sie schluchzend: und zudem in großer Bekümmerniß. Ich habe gestern der Frau Ministerin den kleinen Hugo aufs eifrigste empfohlen, habe sie damit veranlaßt, ihn selbst dem Hofe anrühmen zu wollen, und doch ist er ein Ungeheuer. O, hören Sie nur! Mein Vater half, als Sachwalter, einer polnischen Dame, die höchst verwickelte Prozesse um Habe und Gut zu bringen drohten und erhielt ihr die. Dafür ward ihm, zum Dank, eine goldene Dose, der Mutter die Schmucknadel mit dem köstlichen, fünfhundert Thaler werthen Solitair. Jene hat der Vater gestern, des Festes wegen, hervorgesucht, zur Hand gelegt — weg ist sie nun! Süßemund und der kleine Tris sind erprobt, die Ehrlichkeit selbst, und außer ihnen kam nur der unselige Zwerg in sein Zimmer. Mir aber giebt die Mutter den Schrankschlüssel und sagt, in ihrer Güte und Liebe:

Die herrliche Nadel der Polin liegt ganz ungebraucht und für mich schicken sich höchstens erblindete